

A1:

- a) ① Der Marktzins ist bei 6,4% pari 100
 ② Der Kapitalzins steigt von 6,4% auf 10% (BSP: man vertraut Aktien 7)
 ③ Neuausgabe von 100 pari zu 10%
 Keiner hat mehr Interesse an der 6,4% Anleihe, jeder will die 10%
 ④ Kurs steigt bis auf 125, die Effektive Verzinsung ist nun 8%

b) Rendite

$$r = \frac{N \cdot 100}{K}$$

Kurs

$$K = \frac{N \cdot 100}{r}$$

c) Marktzins: der Zins, der von der EZB festgelegt wurde und derzeit am Markt aktuell ist.

Aktien: Wertpapiere / Anteilscheine von Unternehmen

Pari: Neuausgabe von Wertpapieren

pari = zu dem Kurs, zu dem ausgegeben wurde.

A3: Sichtanlage 1250 GE

A	Bilanz Bank A	P
Überschusskassa 1250	+ Sichtanlagen 1250 - Sichtanlagen 1250	

A	Bilanz Bank B	P
Mündelkassa 250	+ Sichtanlagen 1000	
Überschusskassa 1000	- Sichtanlagen 1000	

A	Bilanz Bank C	P
Mündelkassa 200	+ Sichtanlagen 800	
Überschusskassa 800		

Erläuterung:

- Die Sichteinlage der Bank A beträgt 1250. Dies ist ein Kredit, den die Bank A dem Kunden K zur Verfügung stellt.
 - Kunde K kauft einen Drucker für 1250 und überweist an Bank B den Betrag.
 - Bank B ist verpflichtet, 20% der 1250 als Mindestreserve zu hinterlegen.
 - Bank B hat also eine Mindestreserve von 250 + 1000 Überdrehreserve auf der Aktivseite
 - Bank B kann also einen Kredit einem Kunden K² auskommen lassen.
 - Es entstehen die Sichteinlagen von 1000 auf der Passivseite von Bank B.
 - Kunde K² kauft einen Videorekorder für 1000 und überweist den Betrag an Bank C
 - Bei Bank B verschwinden die Sichteinlagen.
 - Bei Bank C entstehen die Mindestreserve von 200 und die Überdrehreserve von 800.
 - Die Mindestreserve machen wiederum 0,2 (20%) von 1000 aus und betragen deshalb 200. Bank C kann einen Kredit von 800 zur Verfügung stellen.
 - Bank C gibt einen Kredit an K³ (Kunde 3), der den Betrag noch nicht abgehoben hat. Es entstehen Sichteinlagen von 800.
 - Sobald K³ die 800 abhebt um einen CD Player für 800 zu kaufen, verschwinden die Sichteinlagen von 800 auf der Passivseite von Bank C.
- von multipler Giralgeldschöpfung spricht man deshalb, da alle Banken Geld "herstellen" können. Bank A 1250, Bank B 1000, Bank C 800

- Hauptfinanzierungsgeschäfte sind die wichtigsten vom Eurosystem durchgeführten offenmarktgeschäfte.
- Steuerung der Zinssätze
- Liquidität am Markt
- Signalisierung des geldpolitischen Kurses
- dem Bankensystem wird ein Maßstab der Liquidität bereitgestellt.
- Hauptfinanzierungsgeschäfte sind liquiditätsabrufende Geschäfte. Sie werden wöchentlich durchgeführt.
- Hauptfinanzierungsgeschäfte werden über den Standardfender abgechlossen.

Ständige Fazilitäten

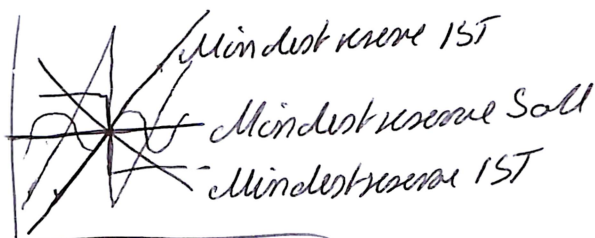
- bestehen aus einer Einlagenfazilität und der Spartenfinanzierungsfazilität
- die Zinssätze sind in der Regel höher als am Markt.
- dienen nur dazu, Liquidität in Ausnahmefällen bereit zu stellen.

Der Unterschied besteht darin, dass Hauptfinanzierungsgeschäfte den Zinssatz steuern und den geldpolitischen Kurs. Die Ständigen Fazilitäten hingegen nur Liquidität in Ausnahmefällen bereitstellen.

A 1:

④

- Stabilisierung der Geldmarktsätze. Die Banken halten einen Puffer haben um allezeit liquide sein zu können.
- Vorübergehende Ungleichgewichte können durch gegengesehkte Ungleichgewichte ausgeglichen werden.



- Stabilisierung des Tagesgeldsatzes
- Somit muss die ZB nicht so oft in den Geldmarkt eingreifen.

Die derzeitige Mindestreserve-Politik hat ihren Einsatz bei 2% angelegt.

A 2: a) Geldschöpfung und Geldvernichtung tritt immer dann auf, wenn Nichtbanken Transaktionen mit der Zentralbank und / oder den G.B. durchführen.

a) Entlehnung von ZB-Geld

BSP: ZB stellt G.B. 100 zur Verfügung

A	Bilanz ZB	P
Kredit 100		Sichteinlagen der G.B. 100

A	Bilanz G.B.	P
Sichtguthaben 100		Verb. 100

Bilanzveränderung

- ① Kreditford. der ZB und Sichteinlagen der G.B. bei der ZB entsteht wenn der Kredit zur Verfügung gestellt wird.
- ② Bei der G.B. werden die Sichtguthaben im Aktiv und die Verb. im Passiv gebucht.

9b) Vernichtung von ZB-Geld

5

BSP: GB zahlt den Kredit von 100 zurück

A	ZB	P
Kredit +100	SE GB +100	
Kredit -100	SE GB -100	

A	GB	P
SG +100	Verb +100	
SG -100	Verb -100	

b) ba) Aktive Schaffung von GB-Geld → Tausch der Geldmenge

A	GB	P
Fordr 100	SE 100	

Eine aktive Geldschöpfung findet statt, wenn GB oder ZB von 7 Banken Aktiva erwerben, die keine int. Zahlungsmittel darstellen, und dafür Zahlungsmittel liefern.

BSP: Bank erwirbt Sachvermögen (z.B. ein Gebäude) von einer Unternehmung und zahlt mit Sichtforderungen
 Bilanz Bank → Bilanzverlängerung
 Bilanz Unt. → Aktivtausch

A	Unt.	P
SG 100	Verb 100	

bb) passive Schaffung von GB-Geld

A	Bilanz GB	P
ZBh -100	SE -100	

A	Unt.	P
SG -100		
ZBh +100		

Passive Geldschöpfung dann, wenn Nichtbanken Forderungen an Banken liquidieren, die keine int. Zahlungsmittel darstellen.

BSP: 7 Bank löst Überweisung aus zu Lasten ihrer Sichtanlagen, die sie bei der GB hat.

→ Aktivtausch bei der 7 Bank

→ Bilanzverhäusung bei der GB

→ 7 Ausdehnung der Geldmenge